

NACHRICHTEN

Brand in Tunnel

GENÈVE: Im Autobahntunnel von Vernier GE ist es am Freitag gegen 17.15 Uhr zu einer Kollision von fünf Fahrzeugen gekommen. Vier davon gingen Feuer. Rund zehn Personen wurden leicht verletzt, einer davon wegen des Feuers. Dieses konnte schnell gelöscht werden. Der Unfall ereignete sich in Fahrtrichtung Frankreich.



VP BANK FONDSLEITUNG AG
9490 Vaduz • Aulestrasse 20

Geldmarktfonds

VP Bank Geldmarktfonds

Schweizer Franken	CHF	1'032.85
Euro	EUR	1'053.07
US-Dollar	USD	1'190.19

Obligationenfonds

VP Bank Obligationenfonds

Schweizer Franken	CHF	965.96
Euro	EUR	985.83
US-Dollar	USD	996.99

Aktienfonds

VP Bank Aktienfonds

Schweiz	CHF	1'138.87
Euroland	EUR	1'337.41
USA	USD	1'070.57
Japan	JPY	92'802

Gemischte Fonds

VP Bank Anlageziele für Stiftungen

Schweizer Franken	CHF	990.93
Euro	EUR	1'000.59

Ausgabe-/Rücknahmepreise per 12. 5. 2000
*plus Kommission

VP Bank Fonds - Die Alternative

Gerne stehen Ihnen die Kundenbetreuer der VP Bank unter der Telefonnummer +423 / 235 66 55 für Fragen zur Verfügung.

VP Bank Fondssparkonto

Schweizer Franken	3%
Euro	5%
US Dollar	7%
Japanische Yen	2%

Festgeldanlagen in CHF

12.5.2000		
Mindestbetrag CHF 100 000.-		
Laufzeit		
3 Monate	2 1/4 %	
6 Monate	2 1/2 %	
12 Monate	2 7/8 %	

Kontoauswahl

Sparkonto CHF	1 %
Jugendsparkonto CHF	1 5/8 %
Altersparkonto CHF	1 1/4 %
Euro-Konto	1 %

Kassenobligationen

Mindeststückelung CHF 1000.-		
2 Jahre	3 %	7 Jahre 3 5/8 %
3 Jahre	3 1/4 %	8 Jahre 3 3/4 %
4 Jahre	3 1/2 %	9 Jahre 3 3/4 %
5 Jahre	3 1/2 %	10 Jahre 3 3/4 %
6 Jahre	3 5/8 %	

VP Bank Titel

12.5.2000 (16.00 h)		
VP Bank-Inhaber	CHF	370.-
VP Bank-Namen	CHF	37.- G

Wechselkurse

12.5.2000		
Noten	Kauf	Verkauf
USD	1.675	1.775
GBP	2.542	2.682
DEM	78.023	81.090
ATS	11.089	11.525
Devisen	Kauf	Verkauf
EUR	1.543	1.566
Profitieren Sie von unseren günstigen Wechselkursen am VP Bancomat:		
DEM		80.088
ATS		11.380

Edelmetallpreise

12.5.2000			
Gold	1 kg	CHF	15 200.- / 15 450.-
Gold	1 Unze	USD	274.55 / 278.55
Silber	1 kg	CHF	270.- / 285.-



VERWALTUNGS- UND PRIVAT-BANK AG
9490 Vaduz • Im Zentrum • Tel. +423/230 66 55

Explosionen in Atomforschungszentrum?

Los Alamos: Brände rund um Atomlabor wüten weiter - Behörden lassen Bevölkerung im Unklaren

LOS ANGELES: Die Waldbrandsituation rund um das US-Atomforschungslabor von Los Alamos bleibt weiter kritisch. Rund 1000 Feuerwehrleute versuchten am Freitag weiterhin, die Brände unter Kontrolle zu bringen, wie die Behörden mitteilten.



Mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln wird versucht, das Feuer unter Kontrolle zu bringen. (Bild: Keystone)

Die Stadt ist seit Donnerstag evakuiert und von den Feuern eingekreist. Starke Böen mit Windgeschwindigkeiten bis zu 100 Kilometern pro Stunde fachten die Flammen weiter an. Jüngsten Angaben zufolge brannten mindestens 400 Wohnhäuser ab.

Die Feuer breiteten sich in alle Richtungen aus. «Am Mittwoch hatten wir sie noch zu 20 Prozent unter Kontrolle, heute sind es null Prozent», sagte Feuerwehrsprecher Charles Jankiewicz. Die Behörden hofften auf ein Abflauen des Windes, um einen Einsatz der Löschflugzeuge zu erlauben.

Besonders beunruhigend blieb die Lage in der Nähe des leg-

dären Atomforschungslabors, in dem in den Vierzigerjahren die erste Atombombe entwickelt worden war. Das 770 Hektar grosse Laborgelände stand nach Angaben der Feuerwehr in hellen Flammen.

Nach Zeugenaussagen waren aus der Richtung des Forschungszentrums am Donnerstagabend zwei Explosionen zu hören. Ein Sprecher des Laboratoriums verweigerte ei-

nen Kommentar zu diesen Berichten. Er betonte, die Plutonium-Anlagen entsprächen höchsten Sicherheitsstandards. Das atomare und explosive Material werde in massiven Betonbunkern gelagert, die Erdbeben, Flugzeugabstürzen und Bränden standhalten könnten. Vom Energieministerium entsandte Experten und die Mess-Stationen des Labors hätten keine erhöhten ra-

dioaktiven Werte festgestellt. Rund 20 000 Menschen hatten sich in den vergangenen Tagen aus Los Alamos und dem benachbarten White Rock in Sicherheit gebracht. Am Donnerstag wurden die Bewohner eines weiteren Ortes aufgerufen, die Gefahrenregion freiwillig zu verlassen. Die US-Regierung hat Ermittlungen wegen der Waldbrände angekündigt. Innenminister Bruce Babbitt sagte, er werde vor Ort prüfen, wie das Feuer eingedämmt werden könne. Sein Ressort wolle vor allem untersuchen, warum sich das kleine kontrolliert gelegte Feuer zu einem riesigen Brandherd habe ausweiten können. Die Untersuchungen sollten darüber Aufschluss geben, wer den Brand verschuldet habe und was die «Verantwortung der Regierung» sei, sagte Präsident Clinton. Clinton bemühte sich zugleich, die Sorgen der Öffentlichkeit über die Waldbrände zu beschwichtigen. Trotzdem erklärte Clinton den Norden des Bundesstaates New Mexico zum Katastrophengebiet. Die USA baten auch Russland, mit zwei IL-76-Maschinen löschen zu helfen.

Ölunfall in Nordsee

HUSUM/KIEL: Ein vor Dänemark in der Nordsee treibender Ölteppich bedroht nach Ansicht von Naturschützern zahlreiche Meeressäuger. 2000 Tonnen dünnflüssiges Öl trieben in der Nordsee und viele Tiere seien bedroht. Dies erklärte die Umweltstiftung WWF am Freitag in Husum. Nach Angaben des Umweltministeriums von Schleswig-Holstein sind bisher keine ökologischen Schäden bekannt geworden. Das Öl sei offenbar zum grössten Teil verdunstet oder habe sich weiter im Meer verteilt.

Hacker-Club im Visier

Weitere Ermittlungen wegen Computer-Virus

MANILA: Mehr als eine Woche nach der weltweiten Attacke mit dem E-Mail-Virus «I love you» nehmen die philippinischen Ermittler jetzt einen Club von Computer-Hackern ins Visier.

Mitglieder des losen Zusammenschlusses «Grammersoft» in Manila seien Gegenstand von Ermittlungen, sagte der stellvertretende Leiter der Ermittlungsbehörde (NBI), Carlos Caabay, am Freitag. Der Name «Grammersoft»

taucht im Computercode des zerstörerischen «Loveletter» auf. Der Virus hatte nach Schätzungen aus den USA weltweit Schäden von etwa 15 Milliarden Dollar angerichtet.

Unklar bleibt weiter, wen die philippinischen Ermittler als Hauptverdächtigen betrachten. Der 27-jährige Bankangestellte Reomel Ramones war Anfang der Woche in Manila vorübergehend festgenommen worden, kam aber aus Mangel an Beweisen wieder frei.

Ernteeinbruch in Österreich

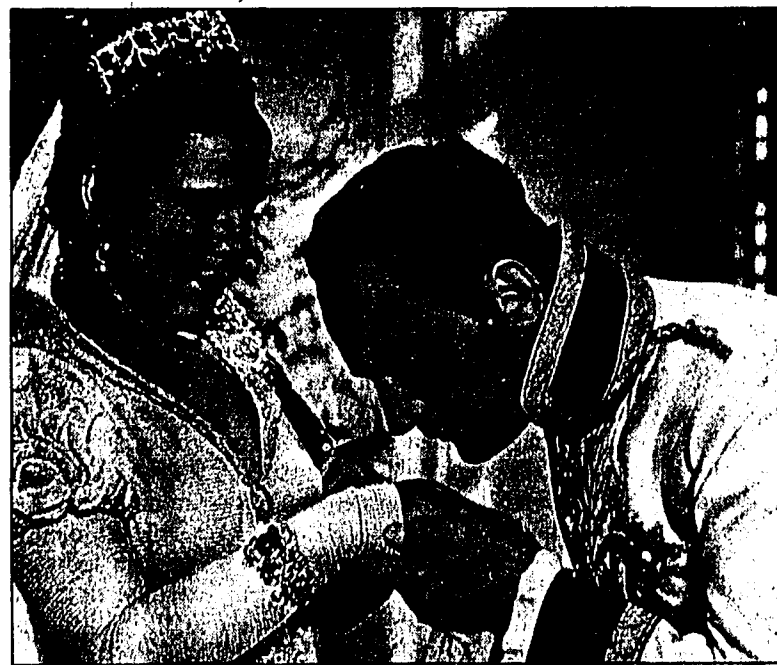
WIEN: Die seit Wochen ununterbrochen hochsommerlichen Temperaturen in Österreich haben zu Dürre und massiven Schäden in der Landwirtschaft geführt. Betroffen ist vor allem der Osten des Landes.

«Es schaut dramatisch aus. So eine Dürre hat es in den letzten Jahrzehnten nicht gegeben», sagte Bauernsprecher Rudolf Schwarzböck am Freitag der Wiener «Kronenzeitung». Allein beim Gemüse und bei Getreide sind Ernteaufträge in Milliarden-Höhe zu erwarten.

Paula Wessely gestorben

Grande Dame des deutschsprachigen Theaters wurde 93

Wien: Paula Wessely, die Grande Dame des deutschsprachigen Theaters, ist tot. Die gebürtige Wienerin starb am Donnerstag im Alter von 93 Jahren in einem Spital in ihrer Heimatstadt. Dies teilte das Wiener Burgtheater am Freitag mit. Paula Wessely gelang 1932 am Deutschen Theater in Berlin in Gerhart Hauptmanns «Rose Bernd» der Durchbruch. Die Kritik feierte sie damals für ihr eindringliches Spiel und ihre hohe Sprachkunst. Zu einem Markenzeichen wurde ihre unnachahmliche, leicht vibrierende und brüchige Stimme. Im Laufe ihrer Karriere spielte «Die Wessely» grosse Frauenrollen vom Gretchen in Goethes «Faust» bis zu Schillers Maria Stuart. Unser Bild zeigt sie an der Seite von Willi Forst im Film «So endet eine Liebe». (Bild: Keystone)



WETTER

Tiefdruckrinne

Die allgemeine Lage: eine schwache Tiefdruckrinne erstreckt sich von Nordfrankreich bis zu den Ostalpen. Die darin eingelagerte feuchte Luft verlagert sich nur langsam und bleibt wahrscheinlich noch etwas liegen.

Zeitweise sonnig

Die Prognosen bis heute Samstagabend: bei veränderlicher Bewölkung zeitweise sonnig. Wahrscheinlich erst in der zweiten Tageshälfte erneut einige Regenschauer, vereinzelt auch Gewitter. Temperaturen in den Niederungen am Nachmittag um 23 Grad, in der Nacht um 12 Grad. Nullgradgrenze auf etwa 3000 Metern.

Sonne kommt wieder

Die Wetteraussichten bis nächsten Mittwoch: am Sonntag im Norden recht sonnig, gegen Abend einzelne Schauer oder Gewitter. Im Süden am Morgen noch einzelne Regenschauer, dann Aufhellungen. Von Montag bis Mittwoch vorwiegend sonnig und wieder wärmer.